

Raster für die Weiterbildungskonzepte aller Weiterbildungsstätten im Fachgebiet Gastroenterologie

Einleitung

Mit diesem Raster bezweckt die Schweizerische Gesellschaft für Gastroenterologie eine Standardisierung der Weiterbildungskonzepte aller anerkannten Weiterbildungsstätten im Fachgebiet Gastroenterologie. Das Weiterbildungskonzept dient der Sicherstellung der Weiterbildungsqualität. Es beschreibt detailliert die Struktur der betreffenden Weiterbildungsstätte (Ziffer 5 Weiterbildungsprogramm, WBP) sowie die zeitliche und inhaltliche Vermittlung der Lerninhalte (Ziffer 3 WBP).

Im Raster werden alle wesentlichen Vorschriften des betreffenden Weiterbildungsprogramms für Gastroenterologie angesprochen, insbesondere die Bestimmungen unter den Ziffern 3 (Lernziele) und 5 (Charakteristika der Weiterbildungsstätten).

Alle Weiterbildungskonzepte sind im Internet auf dem Register der zertifizierten Weiterbildungsstätten öffentlich zugänglich (www.siwf-register.ch). Sie dienen der Weiterbildungsstättenkommission (WBSK) und dem Visitationsteam als Grundlage für die Überprüfung der Anerkennungskriterien (Art. 41-43 WBO und Ziffern 3 und 5 des Weiterbildungsprogramms). Sie sollen aber auch den angehenden Fachärzten die Planung der Weiterbildung erleichtern.

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer

Spital Uster
Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie
Brunnenstrasse 42
8610 Uster

Tel: 0044 911 13 13

1.2. Weiterbildungsstätte anerkannt für Fachgebiet **Gastroenterologie**, Kategorie:

A
B
C

weitere Anerkennungen:

Absolvieren der **obligatorischen 3 Monate Hepatologie** möglich

ja
nein

Schwerpunkt: Hepatologie

ja
nein

1.3. **Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte** (z. B. Zentrumsfunktion, Grundversorgung)

Grosses Schwerpunktsspital. Breites stationäres und ambulantes Patientengut.

1.4. Stationäre **Patienten**: Anzahl Hospitalisationen pro Jahr, nur Fachgebiet Gastroenterologie

11'000 stationäre Patienten insgesamt, ca. 800/Jahr mit vorwiegend Gastrointestinaler Problematik. Die Stationen der Inneren Medizin sind nicht nach Subspezialitäten getrennt.

Ambulante **Patienten**: Anzahl Konsultationen pro Jahr, nur Fachgebiet Gastroenterologie

45'000 ambulante Patienten pro Jahr, ca. 2'500 Gastrofälle/Jahr

1.5. **Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten**

mit welchen anderen Weiterbildungsstätten:

Weiterbildungs-Netzwerk I:

WB-Stätte	Anzahl fachspezifischer Weiterbildungsstellen ¹	Anzahl Fachärzte für Gastroenterologie mit Weiterbildungsfunktion (Tutoren) ²	Anzahl nicht-fachspezifischer Weiterbildungsstellen ³	Anzahl fachspezifischer Dienstleistungsstellen ⁴
USZ	6	ca. 10	Ca. 2	?
Triemli	3	Ca. 3	?	?
Aarau	1	2	?	?
Waid	1	2	?	?
Uster	1	2	0.5	
Total				

Weiterbildungs-Netzwerk II:

WB-Stätte	Anzahl fachspezifischer Weiterbildungsstellen ¹	Anzahl Fachärzte für Gastroenterologie mit Weiterbildungsfunktion (Tutoren) ²	Anzahl nicht-fachspezifischer Weiterbildungsstellen ³	Anzahl fachspezifischer Dienstleistungsstellen ⁴
Total				

1: nur diejenigen angeben, welche im vorliegenden Weiterbildungsnetzwerk eingeschlossen sind (Mitarbeit einer Weiterbildungsstätte mit 1 Weiterbildungsstelle im Weiterbildungs-Netzwerk I und mit einer anderen Weiterbildungsstelle im Weiterbildungsnetzwerk II grundsätzlich möglich!

2-4: für Definition vgl. Punkte 4-6

Verantwortliche Ansprechperson für das Weiterbildungsnetzwerk I:

Name/Vorname: *Prof. Michael Fried*

Klinikadresse: *Klinikleiter Gastroenterologie und Hepatologie USZ*

Beschreibung der Zusammenarbeit: *Gemeinsame Vorstellungsgespräche und Auswahl der Bewerber. Zusammenstellen eines drei-jährigen Weiterbildungscurriculum innerhalb der Ausbildungsstätten. Gemeinsame wöchentliche Fortbildungsveranstaltung.*

Verantwortliche Ansprechperson für das Weiterbildungsnetzwerk II:

Name/Vorname:

Klinikadresse:

Beschreibung der Zusammenarbeit:

1.6 Lose, nicht formalisierte **Weiterbildungskooperation** mit anderen Institutionen mit welchen anderen Weiterbildungsstätten: *keine*
Beschreibung der Zusammenarbeit:

1.7. **Anzahl Stellen für Ärzte** in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)
im Fachgebiet Gastroenterologie: *1 x100%*
als Option bzw. «Fremdjahr» : *1x50% (Sonographie)*
klinische Stellen: *alles klinische Stellen*
Forschungsstellen (klinische od. Grundlagenforschung): *keine*

2. Ärzteteam

2.1. **Leiter der WBS** (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt)
Name/Vorname *Dr. med. Lutz Seebach*
Facharzttitel *Innere Medizin und Gastroenterologie*
E-Mail *lutz.seebach@spitaluster.ch*
Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Gastroenterologie: *80%*

2.2 **Stellvertreter des Leiters**
Name/Vorname *Fr. Dr. med. Ellen Utzinger*
Facharzttitel *Innere Medizin und Gastroenterologie*
E-Mail *ellen.utzinger@spitaluster.ch*
Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Gastroenterologie: *80%*

2.3 **Koordinator der Weiterbildung**, falls nicht identisch mit Leiter der WBS
*Koordinator = LA oder OA, der die WB der AA intern koordiniert, vgl. auch Glossar
(www.siwf.ch – Weiterbildung – Für Leiterinnen und Leiter von Weiterbildungsstätten)
Name/Vorname *Lutz Seebach*
Facharzttitel
E-mail
Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Gastroenterologie

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte **Kaderärzte**
Name/Vorname
Facharzttitel
E-mail
Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Gastroenterologie

Name/Vorname
Facharzttitel
E-mail
Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Gastroenterologie

Name/Vorname
Facharzttitel
E-mail
Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Gastroenterologie

2.5. **Verhältnis Weiterzubildende** zu Lehrärzten (je zu 100%) an Spital/Institut/Abteilung:
Medizinische Klinik: 1300 % Kader / 2800 Assistenzärzte
Gastroenterologie: 160 % Kader (Lehrärzte) / 100% AA

3. Einführung beim Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung:

Tutorsystem:

ja

nein

Wird ein erfahrener Arzt in Weiterbildung als Ansprechperson bestimmt?

ja *Ein erfahrener AA der Inneren Medizin, da nur eine Weiterbildungsstelle in Gastroenterologie*

nein

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Wie gross ist die zeitliche Belastung mit Notfalldienst und/oder Bereitschaftsdienst an Werktagen (tags/nachts) und an Wochenenden bzw. Feiertagen?

Gastroenterologischer Dienst wird zur Hauptsache durch Spital-Gastroenterologen weniger durch niedergelassene Gastroenterologen abgedeckt. Pro Jahr etwa 20-30 Notfallinsätze am WE, Feiertagen oder nachts.

Wie werden neue Ärzte in Weiterbildung formell in den Notfalldienst/Tagesarztdienst bzw. Bereitschaftsdienst eingeführt (beispielsweise erste Dienste zusammen mit erfahrenem Kollegen)?

Nach einem Jahr Weiterbildung, wird der AA in den Dienst eingeteilt, allerdings immer mit einem der beiden Spitalgastroenterologen als Backup. Dieser ist innert 30 min am Bett.

Wie ist der für den Notfallbetrieb zuständige Kaderarzt ausserhalb der normalen Arbeitszeit für den Arzt in Weiterbildung erreichbar und innerhalb welcher Zeit kann er persönlich am Patientenbett anwesend sein?

Geregelter backup-Dienst, Per Natel, innert 30 min am Patientenbett.

3.3 Administration

Wird eine (evtl. nicht-ärztliche) Person bezeichnet, die die neuen Ärzte in Weiterbildung in administrative Belange einführt?

ja

nein

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit:

Besteht ein Critical Incidence Reporting System (CIRS)?

ja

nein

Gibt es Systeme zur Förderung der Patientensicherheit wie elektronisch kontrollierte Medikamentenverschreibung?

ja

nein

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Welches sind die klinikspezifischen theoretischen Grundlagen («Blaubuch», «Schwarzbuch», «Weissbuch») bzw. die für die Klinik empfohlenen Standard-Lehrbücher bzw. Online-Informationsmittel (z.B. UpToDate) oder e-Learning-Programme?

Es gibt ein Blaubuch, ein Weissbuch. Zugang upToDate: ja, elektronischer Zugang zur USZ-Bibliothek.

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

- 4.1 Welche **Lerninhalte** werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt? Die Gliederung soll nach einer Stufenskala der Selbstständigkeit und einem Zeitplan gemäss bisheriger fachspezifischer Weiterbildung erfolgen. Besondere Beachtung ist auch Kandidaten zu widmen, die einen anderen Titel anstreben und eine 6-12monatige Weiterbildung in Gastroenterologie als «Option» absolvieren möchten (beispielsweise für die hausärztliche Weiterbildung in Allgemeiner Innerer Medizin).

Umschreibung des Weiterbildungskonzeptes, insbesondere inhaltliche und zeitliche Gliederung der zu vermittelnden Lerninhalte (diese Lernziele müssen auf Ziff. 5 des WBP und Ziff. 4 des «Leitbild SGG/SSG Weiterbildungskonzepte» abgestimmt sein und als Lernziele und nicht lediglich als Anzahl Untersuchungen etc., formuliert sein [d.h. „was soll ein Weiterzubildender am Ende der Weiterbildungsperiode beherrschen“])

Grundidee des Weiterbildungskonzeptes

Lerninhalte/-ziele **Jahr I** der fachspezifischen Weiterbildung:

Lerninhalte/-ziele **Jahr II** der fachspezifischen Weiterbildung:

Lerninhalte/-ziele **Jahr III** der fachspezifischen Weiterbildung:

Die Abfolge der Lerninhalte wird zeitlich so gestaffelt, dass die Weiterzubildenden stufenweise in immer schwierigere Entscheide, Beurteilungen und Prozeduren eingeführt werden. Das in der Folge vorgeschlagene Konzept ist Richtlinie, die durch die Lernfähigkeit der/des Kandidat/in, Personalbestand, Verfügbarkeit von geeigneten Patienten etc. stark beeinflusst werden kann.

Zur schrittweisen Einführung wird eine Stufenskala der Selbstständigkeit bei Eingriffen und Entscheiden (S1-S6) mit folgenden 6 Stufen verwendet:

S1 Kandidat/in beobachtet Tutor

S2 Kandidat/in assistiert

S3 Tutor assistiert

S4 Kandidat/in handelt selbst, Tutor jederzeit persönlich zu Hilfe bereit

S5 wie 4, aber Tutor jederzeit nur telefonisch erreichbar

S6 Vollständige Selbstständigkeit

Monate 1-3:

- Einführung in alle Aspekte des Weiterbildungsprogramms Punkt 3 (Inhalt der Weiterbildung).
- Teilnahme an Konsilien stationärer Patienten (S2).
- Fachgerechter Umgang mit diagnostischen und therapeutischen Geräten.
- Einführung in diagnostische Sonographie unter Aufsicht eines Tutors (S1-S3).
- Gastroskopie mit einfachen Interventionen unter ständiger Aufsicht eines Tutors (S1-S3): Bilddokumentation, Biopsie (inkl. H. pylori-Test), Blutstillung (Sklerotherapie).
- Mithilfe bei der Einlage von Ösophagus- und Darmstents (S1-S2 für die gesamte Weiterbildungs-Zeit)
- Betreuung ambulanter Patienten mit vermutlich wenig komplexen Problemen (S3).
- Kritische Analyse und Beurteilung von Publikationen.
- Verständnis und Interpretation der Dokumentationen von ERCP, EUS, pH-metrie, Manometrie, diagnostische und interventionelle Radiologie

Monate 4-6:

- Gastroskopische Interventionen: PEG, Bougierung, Endoskopische Einlage von Magen- und Duodenalsonden, (S1-S4)
- Notfalldienst mit Hintergrunddienst (S4)
- Einführung in die Koloskopie
- Interventionelle Proktologie (Haemorrhoiden- und Fissurbehandlung).

- *Ausbau der sonographischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (S3)*
- *Perkutane Leberbiopsie, Einführung in die ultraschallgesteuerte FNP (S3).*
- *Erlernen der wichtigsten didaktischen Prinzipien, selbständige Präsentationen an Weiter- und Fortbildungs-Veranstaltungen.*
- *Mitwirkung an klinischen Studienprojekten (Typ Multizenterstudien).*

Monate 7-12:

- *Endoskopische Interventionen: Varizenligatur, Abtragung kleinerer Kolonpolypen.*
 - *Zunehmend Erstbeurteilung und Betreuung ambulanter Patienten mit komplexeren Problemen. Lerninhalte/-ziele Jahr 2 der fachspezifischen Weiterbildung:*
 - *Zunehmend selbständiger Einsatz bei allen im Weiterbildungsprogramm vorgeschriebenen Eingriffen (S3-S6)*
 - *Durchführung ausgewählter Eingriffe, die im Weiterbildungsprogramm nicht vorgeschrieben sind: Ballondilatation bei Achalasie, Argon-Beamer etc. (S3)*
 - *Selbständiger Einsatz im Notfalldienst (S5-S6)*
 - *Vertiefung der interventionellen Endoskopie (Blutstillung, Varizenligatur, Entfernung auch grösserer Kolonpolypen, etc.)*
 - *Konsiliartätigkeit und Betreuung von ambulanten Patienten unter enger Supervision*
 - *Mitarbeit in Spezialsprechstunden*
 - *Duplexsonographie*
 - *Bei Interesse an wissenschaftlicher Mitarbeit: Integration in klinische Forschungsgruppe und Übernahme eines Forschungsprojektes*
- Lerninhalte/-ziele Jahr 3 der fachspezifischen Weiterbildung:
Diese Periode fällt in der Regel in die Verantwortlichkeit der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie des Universitätsspitals.
Die wesentlichen Punkte sind:*
- *In der Regel etwa 6-monatige Ausbildung in Hepatologie inklusive Transplantation*
 - *Vervollständigung und Vertiefung der sonographischen und endoskopischen Weiterbildung*
 - *Förderung der Selbständigkeit, der Selbstkritik und des Umgangs mit wissenschaftlicher Literatur 10*
 - *Vervollständigung und Vertiefung der sonographischen und endoskopischen Ausbildung*
 - *Weitgehend selbständige Konsiliartätigkeit bei ambulanten und stationären Patienten*

Vgl. auch beiliegend, „Ablauf der Ausbildung zum Gastroenterologen“ des Zürcher Netzwerks.

4.2 Welche **Interventionen, Operationen und andere Massnahmen** gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?

Alle Untersuchungen gemäss WBP Ziffer 3.5.

ja [x]
nein []

Wenn nein, welche Untersuchungen nicht:

Zusätzliche Optionen:

4.3 Welche **Rotationen in anderen Disziplinen** sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich (beispielsweise Intensivmedizin, Notfallstation, Kardiologie bei Allgemeiner Innerer Medizin)?

Sind im Spital alle vorhanden, aber nicht für den Gastro-Weiterbildungsassisitenten vorgesehen.

4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club

Anzahl Stunden pro Woche: 4

Wochenprogramm:

Montag: Videokonferenz IPS-USZ-Forbildung (1h)

Dienstag: Fortbildung Innere Medizin durch Kaderärzte Innere Medizin (20% Gastro-Themen) 1h

Mittwoch: Journal-Club (30 min) und Gastro-Forbildung im USZ (durch AA des Netzwerkes unter Aufsicht Kader) 1h

Donnerstag: Fallvorstellung 30 min

4.5 Strukturierte Weiterbildung extern:

Anzahl Stunden pro Jahr: 5 – 10 Tage

Externe Kurse/Kongresse:

ja

nein

Finanzierung durch: *Spital*

Stellvertretung bei Abwesenheit durch: *Übrige Spital-Gastroenterologen*

4.6 Bibliothek

Zeitschriften (Print-Ausgabe oder Fulltext-Online) im Fach Gastroenterologie, andere Fachzeitschriften, Fachbücher

Welche: Gastroenterology und Hepatology als Zeitschrift, freier Zugang USZ-online-Bibliothek

Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel/Bücher

ja

nein

4.7 Forschung:

Besteht die Möglichkeit, eine Forschungsarbeit zu realisieren?

ja

nein

Wenn ja, wie:

4.8 Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren:

ja

nein

Wenn ja, welche:

5. Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS

Häufigkeit / Zeitpunkt: *mind. 4/Jahr*

5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Häufigkeit / Zeitpunkt: *Eintrittsgespräch und 3-6 monatliche Gespräche*

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis

Häufigkeit / Zeitpunkt: *Ja, 6-monatlich*

- 5.4 Periodische Gespräche zur Weiterbildung und Karriereplanung
Häufigkeit / Zeitpunkt: *Ja 6-monatlich*

6. Bewerbung

- 6.1 Termin(e) für Bewerbungen
4 x jährlich Vorstellungsgespräche (Netzwerkssitzungen)
- 6.2 Adresse für Bewerbungen
*Bei allen Leitern der Weiterbildungsstätten des Netzwerkes
U.a. Uster
Dr. med. L. Seebach
Brunnenstrasse 42
8610 Uster*
- 6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung:
- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
 - Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
 - Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
 - Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF/FMH-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
 - Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung (z.B. Sonographiekurs)
 - Operations-/Interventionskatalog etc.
 - Liste der Publikationen, sofern vorhanden
 - Angabe von Referenzen
 - Anderes: *wie oben erwähnt*
- 6.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen:
- obligatorische/erwünschte vorhergehende Weiterbildung
 - bereits absolvierte Operationen/Interventionen
 - Anderes: *Fertiger Facharzttitel Innere Medizin erwünscht, Sonographie Basiskurs erwünscht, fertige Doktorarbeit erwünscht*
- 6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens:
Gem. Bewerbungsunterlagen und Eindruck während des Vorstellungsgesprächs wird dem Kandidaten innert 2 Wochen eine Antwort geschickt. Einigkeit bei den anwesenden Netzwerkleitern ist die Regel.
- 6.6 Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag»)
Übliche Dauer der Anstellung
- für Weiterbildung im Fachgebiet Gasroenterologie: *drei Jahre. In Uster max. 2 Jahre B-Stelle*
 - für fachfremde Weiterbildung (Optionen, «Fremdjahr»):